

# Schulnachrichten.

## I. Lehrverfassung.

### A. Unterrichtsplan des Gymnasiums.

#### I. Ober-Prima. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Windheuser.

1. Religionslehre, kath. Apologetische Glaubenslehre II. Theil. Repetitionen aus der Moral mit Berücksichtigung des Universitätslebens. Nach Martin. 2 St. K.-L. Dr. Rheinstädter.

2. Mathematik. Wiederholungen aus der Planimetrie, Algebra und Trigonometrie. Abschluß der Algebra sowie der Stereometrie. Zahlreiche Aufgaben und Übungsbeispiele. 4 St. Prof. Dr. Koudolf.

3. Physik. Statik und Mechanik. Lehre vom Schall, vom Lichte und von der Wärme. 2. St. Prof. Dr. Koudolf.

4. Geschichte. Allgemeine Geschichte des Alterthums und des Mittelalters, sowie aus der Geographie. 3 St. Der Direktor.

5. Deutsch. Uebersicht über die neuhochdeutsche Literatur im Anschluß an die Lectüre von Proben aus den wichtigsten Schriftstellern. Erklärung einzelner Gedichte und Abhandlungen von Lessing (Laokoön), Göthe (Hermann und Dorothea), Schiller (der Spaziergang). Die Elemente der empirischen Psychologie und der formalen Logik. Freie Vorträge im Anschluß an die Privatlectüre (Braut von Messina). Dispositionübungen. Korrektur der Aufsätze. 3 St. Gymn.-L. Bos.

Themata der deutschen Aufsätze: 1) *Holla tá deivá, zoodèn ánthrópon deivóteron nélei* (Soph.). 2) Geht das Große in der Welt von der Masse oder vom Einzelnen aus? 3) Entstehung, Wesen, Wechsel der Oegonomie in Griechenland. 4) Wer das grüne, kristallene Feld — schlägt mit des Schiffes eilendem Kiel, — der vernählt sich das Glück, dem gehört die Welt (Schiller, Braut v. M.). 5) Des Lebens ungemischte Freude — Ward keinem Irdischen zu Theil (Probe-Aufsatz zu Othern). 6) Warum mußte der Bildhauer dem Schmerze des Laokoön einen andern Ausdruck geben, als der Dichter?

6. Latein. a. Horaz, ausgewählte Oden des 3. und 4. Buches. Einige Epoden und Satiren. Die Erklärung in lateinischer Sprache. 2 St. b. Cicero de offic. I. Tacitus Annales I. Rurprijch Livius XXI. 3 St. c. Korrektur der Venia, Extemporalien und Aufsätze; mündliche Uebersetzungen aus Seyffert, Stil- und Sprechübungen. 3 St. Der Ordinarius.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. *Bellum quod Hannibale duce Poeni cum Romanis gesserunt, maxime omnium memorabile fuisse recte Livius dicit.* 2. *Alexandrum Magnum copias quidem hostium vincere potuisse, cupiditatibus autem regendis impari fuisse.* 3. *Quid Horatii carmine libri tertii quinto contineatur, et qua ratione sententiae se excipiant.* 4. *Inventi sunt multi, qui non modo pecuniam, sed etiam vitam profundere pro patria parati essent.* 5. *De causis belli peloponnesiaci* (Probe-Aufsatz). 6. *Diomedes et Ulixes ad castra Troianorum missi quae fortiter in itinere gesserint Homero auctore exponitur.*

7. Griechisch. a. Homer's Iliad, Ges. 7—13, 22 u. 23 theils statarisch, theils fursorisch. 2 St. b. Iphigdie's 1. Buch. Plato's Phädo. 3 St. c. Wiederholungen aus der Syntax; Korrektur der Venia und Extemporalien, 1 St. Der Ordinarius.

8. Französisch. Wiederholung ausgewählter Abschnitte der Syntax; dann die Lehre von den Präpositionen, Conjunctionen, Negationen, Adverbien und den adverbialen Redensarten, sowie die Lehre von der französischen Interpunction. Venia und Extemporalien. Gelesen wurde im Winter Labarpe Discours sur l'état des lettres (Göbel'sche Sammlung); im Sommer Horace von Corneille (Schütz'sche Sammlung. Forti. Ib.) Im Anschluß an die Lectüre die betreffenden Abschnitte aus der französischen Literaturgeschichte. 2 St. Gymn.-L. Dr. Weinand.

9. Hebräisch. Die Formenlehre und Syntax. Nach Bojen. Uebersetzung und Analyse von I. Samuel I—IV und einigen Psalmen. 2 St. K.-L. Dr. Rheinstädter.

## 2. Unter-Prima. Ordinarius: Prof. Dr. Koudolf.

1. Religionslehre, a. fath. Die allgemeine Moral. Kirchengeschichte. Apologetische Glaubenslehre I. Theil. Nach Martin. 2 St. K.-L. Dr. Rheinstädter.
- b. evangelische: 1. Wiederholung der Glaubenslehre. 2. Fortsetzung der Kirchengeschichte nach Hollenbergs Handbuch
3. Lesen und Erklären des Briefes Pauli an die Epheser. 1 St. Harrer Leanderk.
2. Mathematik. Trigonometrie nebst Gebrauch der trigonometrischen Tafeln; die ersten Abschnitte aus der Stereometrie; aus der Algebra einzelne höhere Gleichungen, Theorie der Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Zahlreiche Übungsbeispiele. 4 St. Prof. Dr. Koudolf.
3. Physik kombiniert mit Ober-Prima.
4. Geschichte. Allgemeine Geschichte des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der Deutschen. Wiederholung der Griechengeschichte 3 St. Oberl. Stein.
5. Deutsch. Dispositionslehre in Verbindung mit der formalen Logik. — Uebersicht der Hauptwerke der mittelhochdeutschen Literatur; genaueres Eingehen auf das Nibelungenlied und die Gedichte Walthers von der Vogelweide. — Lessings Minna von Barnhelm und Schillers Wallenstein wurden gelesen, in der Klasse besprochen und zu freien Vorträgen benutzt. — Korrektur der Aufsätze jeden Monat einen. 3 St. Oberl. Stein.
- Themata der deutschen Aufsätze: 1. Bedachtsamkeit und Unentschlossenheit. 2. Wer allzuviel bedenkt, wird wenig leisten.“ Schiller, Tell. 3. Die Verdienste des Augustus um den römischen Staat. 4. Warum sind wir dem Alter Achtung schuldig? 5. (Klassenarb.) Die Aufrichtung des deutschen Reiches unter Heinrich I. und Otto dem Großen. 6. Warum werden die Menschen meist erst nach dem Tode gelobt? 7. In wie fern ist Lessings Minna von Barnhelm ein nationales Drama? 8. Gedankengang in Platos Apologie des Sokrates. 9. (Klassenarb.) Was einigte, was trennte die Griechen? 10. „Alles in der Welt läßt sich ertragen, Nur nicht eine Reihe von schönen Tagen.“ Gothe.
6. Latein. a. Ciceronis orat. pro Roscio und pro Sulla. Livii l. V u. VI. Taciti Germania. Horatii carm. 1. I u. II mit Auswahl; Erklärung in lateinischer Sprache; Memoriren einzelner Oden. b. Wiederholung und Erweiterung einzelner Abschnitte der Grammatik. Syntaxis ornata. Im Anschlusse an die Grammatik und die Lektüre mündliche und schriftliche Übungen im Uebersetzen. Jede Woche abwechselnd ein Extemporale oder ein häusliches Exercitium, jeden Monat ein Aufsatz. 8 St. Der Direktor.
- Themata der lateinischen Aufsätze: 1. De Hannibale non sine ira et studio scripsit Livius. 2. Quid Erucium permovit, ut Roscium filium patricidii accusaret. 3. Omnes deinceps reges conditores partium urbis Romanae. 4. Qualem Horatius c. I, 10 descripsit Mercurium. 5. Germani a Romanis saepe victi, numquam superati (Clausur-Arbeit). 1. Veiorum expugnatio comparetur cum excidio Troiae. 7. Utrius pietas magis laudanda sit, Themistoclis an Coriolani. 8. Qua ratione Cicero Sullam detenderit. 9. Ducibus validior res Romana quam exercitu. 10. Quid Romani debuerint Scipionibus (Clausur-Arbeit).
7. Griechisch. a. Homer's Ilias, Gesang 13, 14, 15, 16, 18, 20, 22, 24 theils statarisch, theils furjorisch. 2 St. — b. Xenophons Hellenika I. und 2. Buch; Auserlesene Stellen aus den übrigen Büchern wurden furjorisch gelesen. Platos Apologie und Kriton. 3 St. c. Die Lehre von den Nebenfällen, Wiederholungen einzelner Abschnitte der Syntax. Jede Woche ein Penjum oder Extemporale. 1 St. O.-L. Dr. Worbs.
8. Französisch. Wiederholung der Lehre vom Verbe im Allgemeinen, dann die Lehre vom Indicativ, Infinitiv, Conditionnel, Subjonctiv und Participle passé. Penja und Extemporalien. Gelesen wurde im Winter Thiers, Bonaparte en Syrie (Göbel'sche Sammlung); im Sommer Scribe, le verre d'eau (Schüb'sche Sammlung). Im Anschlusse an die Lektüre die betreffenden Abschnitte aus der französischen Literaturgeschichte. 2 St. G.-L. Dr. Weinand.
9. Hebräisch kombiniert mit Ober-Prima.

## 3. Ober-Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Worbs.

1. Religionslehre, fath. Repetition der Glaubenslehre. Nach dem Katechismus I. Die allgemeine Moral. Nach Martin. 2 St. K.-L. Dr. Rheinstädter.
2. Mathematik. Die Ähnlichkeit und Proportionalität der Figuren; Theorie der Transversalen; die ganze Kreislehre nebst analytisch-geometrischen Übungen. Aus der Algebra: Die Gleichungen 2. Grades, die Logarithmen, die Progressionen. Zahlreiche Aufgaben und Übungsbeispiele. 4 St. Prof. Dr. Koudolf.
- Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Einleitung in die Chemie; das Barometer und das Thermometer; der Magnetismus; Einzelnes aus der mathematischen Geographie. 2 St. Prof. Dr. Koudolf.
4. Geschichte und Geographie. Geschichte der asiatischen Kulturvölker und der Griechen. Wiederholung und Ergänzung besonders der physischen Geographie. 3 St. Der Direktor.
5. Deutsch. Dispositionslehre und Poetik (epische und lyrische Poesie) im Anschlusse an die Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke; im Sommer: Wilhelm Tell und Hermann und Dorothea. Übungen im Declamiren. Korrektur der Aufsätze. 2 St. Der Ordinarius.
- Themata der deutschen Aufsätze: 1. Noth entwickelt Kraft. 2. Mit welchen Gründen läßt sich der Ausspruch des Livius (21. 1.) bellum maxime omnium me scripturum, quod Hannibale duce Carthaginienses cum populo Romano gessere, beweisen? 3. Warum gelang den Römern die Unterwerfung Italiens? 4. Welchen Schaden bringt der Gebrauch von Uebersetzungen bei der Lektüre? 5. Inhalt und Eintheilung des Liedes von der Glocke. 6. Gedankengang der Rede Ciceros für den Manilischen Gesetzworschlag. 7. Es gibt nichts Schwereres zu ertragen, als eine Reihe



von guten Tagen (Mausur-Arbeit). 8. Der Mensch ein Kämpfer. 9. Was trennte, was einigte die Griechen? 10. Welche Ursachen führten den Sturz des Perseerreiches herbei? (Mausur-Arbeit). 11. Die Exposition in Schiller's Wilhelm Tell. 12. Charakteristik des Warrers und des Apothekers in Goethe's Hermann und Dorothea.

6. Latein. a. Virgil's Aeneis B. 2. 4 und 6. 2 St. b. Livius 1, 5 und 22 Buch. Privatlektüre Cicero's Cato maior. 4 St. c. Grammatik nach Meiring, Kap. 100—118 und Wiederholung des Peniums der Untersekunda. Mündliche Uebersetzungen aus Hemmerling. Wöchentlich ein Penium; im Sommer einigemal kleinere Aufsätze. 4 St. Der Ordinarius.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. Quomodo Tarquinius Superbus regnum occupaverit. 2. Themistoclis potissimum consilio et virtute Graeciam servatam esse. 3. Camillus alter Romae conditor. 4. Pugna ad Trasumenam narretur.

7. Griechisch. a. Homer's Odyssee, Ges. 3, 4, 5, 6 und 9. 2 St. b. Xenophon's Cyropädie, 1. Buch; im Sommer Herodot, 2. Buch. 2 St. c. Die Syntax des Verbuns nach Buttman §. 134—145, eingeübt nach Palm. Korrektur der Penja und Extemporalien. 2 St. Oberlehrer Dr. Windheuser.

8. Französisch. Wiederholung der Abschnitte I—IV nach Böß II. Theil, dann die Abschnitte IV—VI incl. nach Böß II. Theil, die Uebungsstücke wurden zum Theil schriftlich überleitet. Penja und Extemporalien. Gelesen wurde Nouvelles choisies (Göbel'sche Sammlung). 2 St. G.-L. Dr. Weinand.

9. Hebräisch. a. Die Formenlehre nach Vojen. 1 St. kombinirt mit Prima. b. Uebungen, Uebersetzen und Analysiren der Uebungsstücke in Vojen. 1 St. R.-L. Dr. Rheinstädter.

#### 4. Unter-Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Stein.

1. Religionslehre, kath. Repetition der Sakramentenlehre. Die Glaubenslehre. Nach dem Katechismus I. 2 St. R.-L. Dr. Rheinstädter.

2. Mathematik. Wiederholungen aus dem Penium der IIIa; die Proportionen; die Lehre von der Proportionalität der Linien und der Ähnlichkeit der Figuren; die Potenzirung, die Radizirung und die Gleichungen I. Grades. Zahlreiche Aufgaben und Beispiele. 4 St. Prof. Dr. Roudolt.

3. Physik kombinirt mit Ober-Sekunda.

4. Geschichte und Geographie. Geschichte des Alterthums mit Ausschluß der Römergeschichte. Grundzüge der mathematischen Geographie. Die Geographie von Asien und Afrika. 3 St. Der Ordinarius.

5. Deutsch. Erklärung der schwierigeren Balladen und Romanzen von Schiller und Goethe. Zu Anschlusse an die Lektüre poetischer und prosaischer Stücke das Wesen der Hauptdichtungsarten, die Unterschiede der metrischen Form sowie die Haupteigenschaften eines guten Stils erläutert. Freie Vorträge über Gegenstände des Unterrichts oder der Privatlektüre. Uebungen im Disponiren leichter Themata. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 2 St. Dr. Flöck.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Die Kraniche des Ibykus. (Nach der gleichnamigen Ballade von Schiller.) 2. Rechtfertigung des Ritters in Schiller's „Kampf mit dem Drachen“. 3. Der Fluß, ein Bild des menschlichen Lebens. 4. Der Seefturm. (Nach Vergil.) 5. Meer und Wüste. 6. Durch welche Umstände wurde der Welthandel der Vönizier hervorgerufen und begünstigt? 7. Die Elemente haßen — Das Gebild der Menschenhand. (Majenauflatz.) 8. Der Graf von Habsburg. (Gemälde nach der Fallade von Schiller.) 9. Das Bivoual nach der Schlacht. (Schilderung.) 10. a. Die Schlacht bei Amara. (Nach Xenophon.) b. Die Ursachen des peloponnesischen Krieges. 11. Welche Verdienste hat sich Themistokles um Athen erworben? (Majenauflatz.) 12. Der Sänger. (Schilderung nach Schiller's „Graf von Habsburg, Goethe's „Sänger“ und Uhlands „Sängers Fluch.“) 13. Rede Alexanders d. G. vor der Schlacht am Granicus.

6. Latein. a. Die Kasus-, Tempus- und Moduslehre nach Meiring (§. 80—100). Mündliche Uebersetzungen aus Hemmerling. Jede Woche ein Penium. 4 St. b. Cicero orat. in Catilinam I. u. III, de senectute. Privatim: Caesar, de bello civili II. und III. 4 St. Der Ordinarius. c. Vergil's Aeneis B. 1 u. 2. 2 St. Dr. Flöck.

7. Griechisch. a. Homer's Odyssee, Gesang 1, 5 und 8. 2 St. Dr. Worbis. b. Xenophon's Anabasis I. B. u. 2. zum Theil. 2 St. c. Wiederholung der regelmäßigen und unregelmäßigen Verba; aus der Syntax die Lehre vom Artikel, Pronomen und die Kasuslehre, nach Buttman §. 122—133, eingeübt nach Palm. Korrektur der Penja und Extemporalien. 2 St. Der Ordinarius.

8. Französisch. Wiederholung der Abschnitte I—III nach Böß II. Theil. Dann die Abschnitte III—V. Die deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich eingeübt. Penja und Extemporalien. Gelesen wurde Jean Sobiesky von Salvandy. 2 St. Dr. Weinand.

#### 5. Ober-Tertia. Ordinarius: Gymnasiallehrer Böß.

1. Religionslehre, kath. Die Bergpredigt und die Parabeln des Herrn. Nach Schumacher. Die Lehre von den Geboten. Nach dem Katechismus I. 2 St. R.-L. Dr. Rheinstädter. b. evangelische kombinirt mit der oberen Abtheilung (Unter-Prima)

2. Mathematik. Die Wiederholung der Lehre von den Parallelen, vom Dreieck, vom Viereck und vom Kreise. Die vier merkwürdigen Punkte des Dreiecks. Die Lehre von der Inhaltsgleichheit geradliniger Figuren. Zahlreiche Aufgaben. Nach Voyman. Wiederholung der Addition, Subtraction, Multiplication und Division ein- und mehrgliedriger Ausdrücke. Einleitung in die Potenzirung. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Uebungsbeispiele aus Geis. 3 St. Dr. Veiting.

3. Naturkunde. Im Winter Zoologie, im Sommer Botanik. 2 St. Dr. Vering.
4. Geschichte und Geographie. Geschichte Deutschlands bis zum dreißigjährigen Kriege einschließlich. Darauf preussische Geschichte. 2 St. Der Ordinarius. — Geographie von Amerika, Australien und speziell von Deutschland. 1 St. Dr. Decker.
5. Deutsch. Lesen und Erklären leichter Balladen und patriotischer Gedichte mit kurzer Belehrung über den Dichter, die Dichtgattung und das Versmaß. Bei der Lectüre kleinerer Prosastücke belehrenden Inhaltes aus Bone Theil I. Anleitung zum Auffinden der Dispositionen. Uebungen im mündlichen Reproduiren des Gelesenen. Wiederholung der Satzlehre. Starke und schwache Declination. Aufsätze. 2 St. Der Ordinarius.
6. Latein. a. Wiederholung des syntactischen Penjums der Unter-Tertia nebst den betreffenden Anmerkungen, insbesondere Kap. 103–105 in Siberti-Meiring's Grammatik, eingeübt nach Spiek. Venja und Extemporalien. 5 St. b. Caes. bell. gall. lib. V u. VI zum größten Theil. 25 Kapitel wurden memorirt. 3 St. Der Ordinarius. c. Ovid. Prologus und Metrif. 2 St. Dr. Decker.
7. Griechisch. Wiederholung des Penjums der Unter-Tertia. Die unregelmäßigen Verba, nach Buttman, eingeübt nach Dominikus. Venja und Extemporalien. 6 St. — Nach Pflingten Fortsetzung der grammatischen Uebungen. 2 St. Xenophon's Anab. I, 1–3. 2 St. Homer's Odyssee I, 1–100. Einführung in den homerischen Dialekt. 2 St. Der Ordinarius.
8. Französisch. Wiederholung des Penjums der Unter-Tertia; außerdem Abschnitt IV nach Blög, Theil II. Mündliche u. schriftliche Uebersetzung der betr. Uebungsstücke. Venja u. Extemporalien. Lectüre aus Jean Sobiesky von Salvandy. 2 St. R. V. Heydtkamp.

### 6. Unter-Tertia. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Decker.

1. Religionslehre, kath. combinirt mit Ober-Tertia.
2. Mathematik. Theorie der Parallelen; das Dreieck; das Viereck; Einleitung in die Kreislehre. Aufgaben. Nach Poyman. Addition, Subtraction, Multiplication und Division ein- und mehrgliedriger Ausdrücke. 3 St. Dr. Vering.
3. Naturkunde combinirt mit Ober-Tertia.
4. Geschichte und Geographie. Fortsetzung und Beendigung der römischen Geschichte. Deutsche Geschichte bis Rudolf von Habsburg. 2 St. Geographie 1 St. combinirt mit Ober-Tertia. Der Ordinarius.
5. Deutsch. Lesen und Erklären leichter Balladen von Schiller und Uhland, sowie prosaischer Stücke erzählenden Inhalts, auch Schilderungen. Zusammenfassende Uebersicht über die Satzlehre. Erörterung des Unterschiedes der schwachen und starken Declination und Conjugation. Bei der Lectüre gelegentliche Bemerkungen über Wortbildung und synonymische Unterschiede. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Der Ordinarius.
6. Latein. a. Die Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi nach Siberti-Meiring Kap. 91–102, eingeübt nach Spiek. Venja und Extemporalien. 5 St. c. Caes. de bell. gall. lib. I. 3 St. c. Ovid. Met. I, 89–150, II, 760–796, III, 1–137, VIII, 183–260, 611–725, XI, 85–194. 2 St. (combinirt mit Ober-Tertia). Der Ordinarius.
7. Griechisch. Wiederholung des Penjums der Quarta. Die Verba auf *μ* nach Buttman, eingeübt nach Dominikus. Venja und Extemporalien. 6 St. Der Ordinarius.
8. Französisch. Die unregelmäßigen Verba. Ferner Abschnitt III nach Blög, Theil II. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der betreffenden Uebungsstücke. Venja u. Extemporalien. 2 St. R. V. Heydtkamp.

### 7. Quarta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Bremer.

1. Religionslehre, a. katholische: Die Apostelgeschichte. Nach Schumacher. Repetitionen aus dem Diözesan-katechismus. 2 St. R. V. Dr. Rheinstädter. b. evangelische: 1. Einleitung in die h. Schrift, verbunden mit Lesen ausgewählter Stücke aus dem alten und neuen Testamente. 2. Lehre von den Gnademitteln der Kirche nach dem Rhein. Prov. Synodal-Katechismus. 3. Auswendiglernen von Kirchenliedern. 1 St. Farrer Leendery.
2. Mathematik. Wiederholung der Lehre von den gewöhnlichen und von Decimalbrüchen, der Regel de Tri, der Prozent- und Zinsrechnung. Die Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Nach Schellen. Einleitung in die Buchstabenrechnung und in die Geometrie. 3 St. Dr. Vering.
3. Geschichte und Geographie. Alte Geschichte, die römische bis zu den Gothen. Geographie von Griechenland, Italien, Africa und Asien. 3 St. Der Ordinarius.
4. Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch. 1. Theil. Fortsetzung und Erweiterung der Lehre vom zusammengesetzten Satze mit mündlichen und schriftlichen Uebungen. Im Anschlusse an die Lectüre Wortbildungslehre und abhängige Rede. Alle 14 Tage ein Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhaltes nach vorheriger Besprechung; Briefe. 2 St. Der Ordinarius.
5. Latein. a. Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Uebereinstimmung der Satztheile; Syntax der Kasus, nach Siberti-Meiring, eingeübt nach Spiek. Venja und Extemporalien. 6 St. b. Aus Nepos: Miltiades, Aristides, Pausanias, Cimon, Thrasybulus, Conon, Lysander. Memorirt wurde Aristides. 4 St. Der Ordinarius.



6. Griechisch. Die Formenlehre bis zu den verbis liquidis (excl.), nach Buttman, eingeübt nach Dominicus Penja und Ertemporalien. 6 St. Der Ordinarius.
7. Französisch. Grammatik nach Blöy I. Theil. (Lektion 60 bis Schluß). Die deutschen Übungsstücke wurden schriftlich, die französischen theils mündlich theils schriftlich übersezt. Penja und Ertemporalien. 2 Stunden Gymn. Dr. Weinand.
8. Zeichnen nach Vorlegeblättern und Freihandzeichnen. 2 St. Küpers.

### 8. Quinta. Ordinarius: komm. Lehrer Heydfamp.

1. Religionslehre, kath. Repetition der Lehre von den Geboten. Die Lehre vom Glauben. Nach dem Diözesan-katechismus. 2 St. Biblische Geschichte des alten Testaments. Nach Schumacher. Kombiniert mit Serta. 1 St. R.-L. Dr. Rheinstädter.
2. Rechnen. Wiederholung des Penjums der Serta. Decimalbrüche; Regel de Tri; Prozentrechnung. Nach Schellen. 3 St. Dr. Vering.
3. Naturkunde. Im Winter Einiges vom Bau des menschlichen Körpers. Uebersicht des Thierreichs mit besonderer Berücksichtigung der Säugethiere. Im Sommer Erläuterung des Linné'schen Pflanzensystems an Exemplaren der hiesigen Flora. 2 St. Dr. Vering.
4. Geographie. Wiederholung des Penjums der Serta. Physische und politische Geographie von Deutschland. 2 St. Der Ordinarius.
5. Deutsch. Lesen und Nachzählen prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch. Theil 1. Im Anschlusse an die Lektüre die Lehre vom einfachen erweiterten Satz und die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes. Die Konjunktionen. Orthographische Übungen. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 2 St. Der Ordinarius.
6. Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die unregelmäßigen Zeitwörter nach Siberti-Meirung. Einiges aus der Syntax. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Übungsbuche von Spieß. Jede Woche ein Penjum; Ertemporalien. 10 St. Der Ordinarius.
7. Französisch. Grammatik nach Blöy I. Die Lektionen 1-60 theils mündlich, theils schriftlich übersezt; Memoriren der in denselben vorkommenden Vokabeln. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 2 St. Der Ordinarius.
8. Schreiben nach Vorschriften an der Schultafel. 3 St. Küpers.
9. Zeichnen nach Vorlegeblättern oder Zeichnungen an der Tafel. 2 St. Küpers.
10. Gesang. Theoretischer Kursus. Einübung kleiner Lieder. 1 St. van Dooren.

### 9. Serta. Ordinarius: Dr. Flöt.

1. Religionslehre, kath. a. Einübung und Erklärung der gebräuchlichsten Gebete. Uebersicht über die Glaubenslehre. Die Lehre von den Geboten und den Gnadenmitteln nach dem Diözesan-katechismus. 2 St. b. 1 St. Kombiniert mit Quinta: Biblische Geschichte des neuen Testaments, nach Schumacher. R.-L. Dr. Rheinstädter.
2. Rechnen. Die vier Species in ganzen und gebrochenen Zahlen. Nach Schellen. 3 St. Dr. Vering.
3. Naturkunde. Die vier Species im Winter Säugethiere; im Sommer Anfangsgründe der Botanik. 2 St. Dr. Vering.
4. Geographie. Das Nothwendigste aus der mathematischen Geographie. Allgemeine Uebersicht der Erdoberfläche. 2 St. Der Ordinarius.
5. Deutsch. Lesen und Nachzählen kleiner Erzählungen in poetischer und prosaischer Form. Memoriren einzelner Gedichte. Im Anschlusse an die Lektüre grammatische Bemerkungen; Zergliedern einfacher Sätze, die Fktion der Präpositionen. Orthographische und grammatische Übungen. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 4 St. Der Ordinarius.
6. Latein. Die regelmäßige Formenlehre nach Meirung. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Übungsbuche von Spieß. Memoriren von Vokabeln. Wöchentlich ein Penjum; Ertemporalien. 10 Stunden. Der Ordinarius.
7. Schreiben nach Vorschriften an der Tafel. 3 St. Küpers.
8. Zeichnen. 2 St. Küpers.
9. Gesang. Elementarübungen. 2 St. van Dooren.

## B. Besonderer Unterricht der Real-Abtheilung.

### 1. Sekunda.

1. Französisch: Grammatik nach Blöy 2. Theil. Wiederholung des Penjums der Tertia. Dann Abschnitt VII-IX. Die betr. deutschen Übungsstücke wurden schriftlich übersezt. Penja und Ertemporalien. Gegen Schluß des Schuljahres Briefe und kleinere Aufsätze. Lektüre aus Tableaux historiques (Göbel'sche Sammlung XXV). Leichtere Gedichte memorirt. 3 St. G. L. Dr. Weinand.

2. Englisch. Grammatik nach Plate 2. Theil. Wiederholung der Abschnitte I—III; dann IV—X. Die deutschen Übungsstücke mit Auswahl schriftlich überetzt. Penja und Ertemporalien. Gegen Schluß des Schuljahrs Briefe und kleinere Aufsätze. Lektüre aus Wabington Irving, Sketch book v. Weeg. Leichtere Gedichte und Prosastücke wurden memorirt. 3 St. Derselbe.

### II. Tertia.

1. Französisch. Grammatik nach Plög 2. Th. Abschnitt I—V. Die betr. deutschen Übungsstücke wurden schriftlich überetzt. Penja und Ertemporalien. Leichtere Gedichte wurden memorirt. Lektüre aus Ahn's Lesebuch. 3 St. Derselbe.

2. Englisch. Grammatik nach Plate 1, 32—66. Die betr. deutschen Übungsstücke wurden schriftlich überetzt, die englischen sowie der Anhang (mit Auswahl) mündlich. Lektüre aus Wahlert's Lesebuch. Leichtere Gedichte wurden memorirt. Penja und Ertemporalien. 3. St. Derselbe.

### III. Quarta.

1. Französisch. Grammatik nach Plög 1. Theil. Mündliches und schriftliches Uebersetzen der Lektionen 1—82. Lektüre aus Ahn's Lesebuch. Memoriren leichter Gedichte. Penja und Ertemporalien. 3 St. Derselbe.

2. Englisch. Vor Ostern Grammatik und Übungen nach Ahn's Lehrgang. Die deutschen Übungsstücke wurden schriftlich, die englischen mündlich überetzt. Nach Ostern Übungen nach Plate 1. Theil Lektion 1—32. Memoriren leichter Gedichte. Lektüre aus Wahlert's Lesebuch. Penja und Ertemporalien. 3 St. Derselbe.

## C. Sonstige Lehrinrichtungen.

### 1. Fertigkeiten:

- a. Zeichnen. 17 Schüler der mittleren und oberen Klassen erhielten besonderen Zeichenunterricht in 2 Stunden wöchentlich durch den technischen Hilfslehrer Küpers.
- b. Gesang. Der aus Schülern aller Klassen zusammengesetzte Chor wurde in 3 Stunden außer der Schulzeit eingeübt durch den Gesanglehrer van Dooren.
- c. Turnen. Von Ostern bis Pfingsten hatten die Sportturner besondere Übungen. Nach Pfingsten begann der Turnunterricht für alle Klassen. Etwa 10% der Schüler mußten auf ärztliche Anordnung dispensirt werden. Die Turner theilten sich in 2 Abtheilungen: Die erste Abtheilung umfaßte 11 Jüge von Schülern aus VI bis IIIb, die zweite 10 Jüge aus IIIa bis Ia. Die untere Abtheilung turnte am Dienstag und Freitag, die obere am Mittwoch und Samstag, Abends von 7 bis 8 $\frac{1}{2}$  Uhr. Die Übungen wurden geleitet durch den technischen Lehrer Küpers und zwei Turnwarte, den Oberprimaner Schmidt und den Unterprimaner Hommelsheim; an der Beaufsichtigung der Schüler beteiligten sich in regelmäßiger Abwechslung sämtliche Lehrer.
- d. Schwimmunterricht wird nicht erteilt, da das Gymnasium zur Zeit eine eigene Bade-Anstalt nicht besitzt. Auf den Wunsch der Eltern wird den Schülern gestattet, in einer hier bestehenden Privat-Anstalt zu baden und Schwimmunterricht zu nehmen. Das Baden im offenen Rhein und in der Erft ist strenge untersagt.

2. Besonderen Religionsunterricht durch den kath. Religionslehrer Dr. Rheinstädter erhielten nur diejenigen 30 Schüler aus den unteren Klassen, welche am Feste Christi Himmelfahrt, den 14. Mai, zum ersten Male zum Tische des Herrn geführt wurden. Im Uebrigen nahmen sämtliche Schüler an dem Religionsunterrichte Theil, wie er nach der vorstehenden Lehrverfassung angeordnet worden. — Der Gymnasial-Gottesdienst wurde in gewohnter Weise gehalten.

3. Im Winter-Semester wurde Seitens der Anstalt ein sog. Silentium eingerichtet für Schüler der Serta und und Quinta, denen Gelegenheit und Anleitung zu ungestörtem und selbstständigem Arbeiten geboten werden sollte.

4. Hodegetische Belehrungen wurden den Ober-Primanern bei Verlesung des Maturitäts-Prüfungs-Reglements sowie bei anderen passenden Gelegenheiten durch den Direktor erteilt.

# Verteilung der Unterrichtsstunden.

	Crib- nar.	Real-Abtheilung										Zahl der wöchentlichen Stunden.				
		Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	II. u. III.		IV.			
1. Dr. <b>Gücking</b> , Direktor.		Geschichte 3	Latin 8	Geschichte 3												14
2. Prof. Dr. <b>Hondoff</b> , 1. Oberlehrer.	Ib.	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 1	Mathem. 4												19
3. Dr. <b>Reichardt</b> , ord. fath. Religionsl.		Religion 2 Hebräisch 1	Religion 2 Hebräisch 1	Religion 2												20
4. Dr. <b>Stindhuser</b> , 2. Oberlehrer.	Ia.	Latin 8 Griechisch 6	Griechisch 6	Griechisch 6												20
5. Dr. <b>Storck</b> , 3. Oberlehrer.	IIa.	Griechisch 6 Latin 10 Deutsch 2	Latin 10 Deutsch 2	Homar 2												20
6. <b>Stein</b> , 4. Oberlehrer.	IIb.	Deutsch 3 Geschichte 3	Latin 8 Griechisch 4 Geschichte 3	Latin 8 Griechisch 6 Deutsch 2 Geschichte 2												21
7. Dr. <b>Terling</b> , 1. ord. Lehrer.				Mathem. 3 Naturkunde 2												21
8. <b>Tosch</b> , 2. ord. Lehrer.	IIIa.	Deutsch 3		Latin 8 Griechisch 6 Deutsch 2 Geschichte 2												21
9. Dr. <b>Weinand</b> , 3. ord. Lehrer.		Französi. 2	Französi. 2	Französi. 2												22
10. Dr. <b>Decker</b> , 4. ord. Lehrer.	IIIb.			Latin 8 Dnd 2 Griechisch 6 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie 1												21
11. <b>Bremet</b> , 5. ord. Lehrer.	IV.															21
12. <b>Pfarrer Seenderth</b> , ev. Religionslehrer.			Religion . . . . . 1	Religion 1												2
13. <b>Seppkamp</b> , lounn. Lehrer.	V.			Französi. 2	Französi. 2											21
14. Dr. <b>Storck</b> ,	VI.			Deutsch 2 Rhetik 2	Deutsch 2											20
15. <b>Küppers</b> , technischer Hilfslehrer.		Zeichnen . . . . .														14
16. <b>van Dooren</b> , Gesangslehrer.		Gesang . . . . .														5



## II. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums.

1. Mittheilung einer Ministerial-Verfügung über die Einsetzung einer Central-Kommission in Berlin für die Vorprüfung der Aspiranten zur Aufnahme in die militair-ärztlichen Bildungs-Anstalten. Die Thätigkeit der Kommission beginnt im März 1874. Im Interesse der Aspiranten sollen die Vorprüfungen den Aufnahme-Terminen möglichst nahe gelegt werden, letztere aber kurz vor dem 1. April und 1. Oktober stattfinden. Da es wünschenswerth ist, daß die Zeugnisse oder eine beglaubigte Abschrift derselben bis zum 20. März resp. 20. September an die Prüfungs-Kommission gelangen, so wird die Direktion beauftragt, diejenigen Abiturienten, welche sich zur Aufnahme in die militair-ärztlichen Bildungs-Anstalten melden wollen, rechtzeitig mit einer beglaubigten Abschrift des Maturitäts-Zeugnisses zu versehen, falls etwa die Einhandigung dieser Zeugnisse selbst nicht früh genug sollte erfolgen können. In dringenden Fällen hat die Direktion der Beschleunigung wegen die Zeugnisse direkt an den General-Stabsarzt der Armee und Chef der Militair-Medizinal-Abtheilung im Königl. Kriegs-Ministerium einzusenden. S. C. 4294 vom 27. August 1873.

2. Mittheilung eines Ministerial-Erlasses, nach welchem die Zurückstellung der Theologen vom Militair-dienste nur noch auf Grund des §. 159 der Militair-Erjag-Anweisung erfolgt. Um indessen Härten bezüglich der bisher auf Grund des §. 44, 1 a. a. D. zurückgestellten Aspiranten für den Kirchendienst zu vermeiden, darf denselben — behufs Regelung ihres Militärverhältnisses — ohne Rücksicht auf das Lebensalter nachträglich die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst verliehen werden, insofern sie die hierzu erforderliche, wissenschaftliche Qualifikation beim Ablauf des ihnen bewilligten Ausstandes nachzuweisen vermögen. Die Aspiranten haben ihre Gesuche in Militairdienst-Angelegenheiten an die Kreis-Erjag-Kommission des Kreises, in welchem sie nach §. 20, 3 der Militair-Erjag-Anweisung für den norddeutschen Bund vom 26. März 1868 gestellungspflichtig sind, zu richten. S. C. 3758 vom 29. Okt. 1873.

3. Mittheilung eines Ministerial-Erlasses vom 7. Januar 1874, nach welchem die Circular-Verfügung vom 31. Okt. 1871 dahin präcisirt wird, daß bei der Aufnahme von Kindern, welche das zwölfte Lebensjahr bereits überschritten haben, nicht bloß der Nachweis der ersten Impfung, sondern auch der stattgehabten Revaccination zu fordern ist.

4. Durch Verfügung vom 19. Februar 1874 wird den Schülern jede Betheiligung an der Zeitschrift Walhalla untersagt.

5. Die Ferienordnung wird durch Verfügung vom 20. Februar 1874 folgender Maßen festgestellt: a. Die fünfwochentlichen Hauptferien nehmen bis auf Weiteres um die Mitte des Monats August ihren Anfang (16. August bis 20. Sept.); b. die Weihnachtsferien dauern vom 23. Dezember bis zum 6. Januar einschließlich; c. die Osterferien beginnen am Dienstag der Charwoche Nachmittags nach dem regelmäßigen Unterrichte und dauern bis zum Sonntage Misericordia Domini. Wo es herkömmlich ist, können die Schüler zu gemeinsamer kirchlicher Feier noch am Gründonnerstage vor der Schule versammelt werden; d. die Pfingstferien beginnen mit dem Sonnabend vor dem Feste und endigen am Mittwoch nach dem Feste Abends.

6. Ueber die Annahme, die Beschäftigung und Anstellung der Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern sind durch Erlass des Finanzministeriums vom 18. März 1874 folgende Bestimmungen ertheilt: a. Die Provinzial-Steuer-Direktoren werden auf Grund Allerhöchster Genehmigung bis auf Weiteres ermächtigt, von der Erfüllung der in der Circular-Verfügung vom 14. Nov. 1859 bestimmten Anforderungen an die wissenschaftliche Vorbildung der Steuer-Supernumerare abzusehen und hierzu auch solche junge Leute anzunehmen, welche nur das Zeugniß der Reife für die Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung besitzen. b. Supernumerare, welche nach dem Urtheile ihrer Dienstvorgesetzten in allen Zweigen der Zoll- und Steuerverwaltung ausreichend vorgebildet sind, können schon nach dem zurückgelegten zweiten Jahre ihres Dienstes zur Prüfung hinsichtlich ihrer Befähigung für die Stelle eines Hauptamts-Afficienten und für die spätere Beförderung in eine Ober-Kontroleurstelle zugelassen werden. c. Der Etat der Verwaltung der indirekten Steuern in seiner jetzigen Feststellung bietet die Möglichkeit nach Maßgabe der bewilligten Mittel fortan tüchtigen Steuer-Supernumeraren schon vor Ablauf der Dienstzeit, während welcher sie sich bestimmungsmäßig ohne Beihilfe des Staates zu unterhalten haben, Diäten, außerordentliche Remunerationen oder im Falle der Bedürftigkeit einmalige Unterstützungen zuzuwenden.

7. Die Einführung des deutschen Lesebuchs von Decks-Kiesel für die oberen Klassen ist durch Verfügung S. C. 3301 vom 1. Juni genehmigt worden.

## III. Chronik der Anstalt.

1. Das Schuljahr wurde am 13. Oktober 1873 Morgens 8 Uhr mit einem feierlichen Hochamte in der Münsterkirche eröffnet, nachdem am 10 und 11. die neu angemeldeten sowie die am Schlusse des vorigen Schuljahres zum Aufsteigen in eine höhere Klasse nur für bedingt reif erklärten Schüler einer Aufnahme-, beziehungsweise einer Verlegungs-Prüfung unterzogen worden waren. Vor dem Beginne des Unterrichts wurde den Schülern die Disciplinar-Ordnung vorgelesen.

2. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat mittelst Rescripts vom 18. November 1873 — U. 39,039 — zur Durchführung des Normal-Befoldungs-Etats, welcher sich für das hiesige Gymnasium auf 13,600 Thlr. berechnet, vom 1. Januar 1873 ab einen jährlichen Zuschuß von 2000 Thlr. aus Centralfonds gnädigst bewilligt. In Folge dessen ist vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium — S. C. 6284 v. 25. dess.



M. u. J. — das Gehalt resp. die Remuneration festgesetzt, wie folgt: a. des Directors auf jährlich 1500; b. der 4 Oberlehrer auf 1500, 1400, 1300 u. 1200; c. des kathol. Religionslehrers auf 1100; d. der 5 ordentlichen Lehrer auf 1000, 900, 800, 700 u. 600; e. des evangel. Religionslehrers auf 100; f. der wissenschaftlichen Hilfslehrer auf 500 u. 400; g. der technischen Lehrer auf 390 u. 210 Thlr. Der vorgelegten hohen und höchsten Behörde für diesen Beweis gnädiger Fürsorge den tiefempfundnen Dank des Lehrerkollegs hiernit auch an dieser Stelle auszusprechen, ist die angenehmste Pflicht des Berichterstatters.

3. Wenn das Jahr 1873 sich ob der Regulirung der Besoldungen nach dem Normal-Stat der Erinnerung der zunächst Beteiligten unauslöschlich einprägte, so wurde es für die Annalen der Anstalt überhaupt noch dadurch besonders denkwürdig, daß unmittelbar vor dem Ablauf desselben der Herr Minister sich bereit erklärte, einem Antrage der Stadt Folge zu geben und das Gymnasium auf den Staat zu übernehmen. Sie wurde von den 1615 hierher berufenen Jesuiten gegründet und zwar bis zum Jahre 1624 dahin vervollständigt, daß sie alle Klassen eines Gymnasiums nach damaliger Einrichtung umfaßte. Nach 150jährigem Bestehen drohte mit der Aufhebung des Jesuitenordens auch die höhere Schule hier selbst sich aufzulösen, zumal da der damalige Kurfürst von Köln die Ordensgüter in unserer Stadt veräußerte und die bedeutenden Fonds, deren Betrag auf 100,000 Thaler angegeben wird, zur Dotirung der in Bonn gegründeten Akademie verwendete. Die Bemühungen der Stadt, von jenen meist aus frommen Stiftungen von Bürgern herrührenden Fonds wenigstens so viel wiederzuerlangen, als zur Unterhaltung eines Gymnasiums erforderlich war, hatten nicht den gewünschten Erfolg. Doch schien der Kurfürst die Verpflichtung anzuerkennen, daß er für das Fortbestehen der Anstalt in irgend einer Weise Sorge zu tragen habe. So ertheilte er denn, nachdem der Unterricht gegen zehn Jahre durch zwei Erjesuiten und drei Welt-priester fortgeführt worden war, 1784 den Franziskanern die Weisung, das Gymnasium zu übernehmen. Nicht zwei Decennien vergingen, als die Anstalt abermals zu verfallen drohte. Die Rheinlande wurden von Truppen der französischen Republik besetzt; der Befehlshaber zu Neuz drang nach der Aussage eines damaligen Schülers, des Jubilar-Professors Dr. W. Kaspers zu Reddinghausen, während des Gottesdienstes am Feste Maria Reinigung, den 2. Februar 1802 in die Franziskanerkirche ein, nahm die h. Gefäße in Beschlag und erklärte den Orden für aufgehoben. Der Unterricht der Schüler aus der Stadt und Umgegend wurde auf Betreiben des Maires Jordans von 5 weltlichen Lehrern, lauter geborenen Neuzern, nothdürftig fortgesetzt, bis Kaiser Napoleon I. durch Decret vom 13. Pluviose d. J. 12 der Gemeinde das Kloster zur Errichtung einer école secondaire schenkte. Die Schule führte seit 1809 den offiziellen Namen Kollegium und blieb auch nach der Besitzergreifung der Rheinlande durch Preußen unter jenem Namen, jedoch mit der Organisation eines Progymnasiums bestehen. Sie wurde 1843 durch Hinzufügung einer Real-Abtheilung und 1848 durch Einrichtung einer neuen Gymnasial-Klasse erweitert. Im Interesse der mehr und mehr herbeiströmenden Schüler stellte sich bald das Bedürfnis heraus, die Anstalt noch weiter zu führen. So wurde sie denn durch Rescript des Unterrichts-ministers von Kaumer vom 28. Februar 1852 wieder zu einem vollständigen und vollberechtigten Gymnasium erhoben. — Indem wir uns vorbehalten, bei anderer Gelegenheit die Entwicklung der äußeren und inneren Verhältnisse der Anstalt genauer darzulegen, haben wir für jetzt nur den kurzen Nachweis liefern wollen, daß in demselben Jahre, wo die Stadt die vierte Säcularfeier ihrer heldenmüthigen Vertbeidigung begeht, auch das Gymnasium zur Veranftaltung eines Jubelfestes allen Grund hat. Sind doch seit seiner Errichtung eben jetzt 250 Jahre verlossen und besteht es doch, nach Abzug der 50jährigen Vertstümmelung, als vollständiges Gymnasium gerade zwei Jahrhunderte. Hat die Anstalt während einer so langen Zeit nicht nur lebensfähig sich erwiesen, sondern die schönsten Früchte getragen, so dürfen wir sicher überzeugt sein, daß sie fortan unter der Regide des Staates, welcher nunmehr mit der Leitung der inneren Angelegenheiten die Sorge für die bisher bei den öfteren Wandlungen der Anstalt allerlei Bedenklichkeiten und Schwankungen unterworfenen äußeren Verhältnisse übernimmt, kräftig wachse und gedeihe und durch Förderung wahrer Wissenschaft und echt religiös-sittlicher Bildung als Pflanzschule tüchtiger Männer zum Segen unserer Provinz und des ganzen Reiches sich darstelle.

4. Wir können uns an die Zeit des wiederauflebenden Gymnasiums nicht erinnern, ohne zugleich des Mannes zu gedenken, welcher sich um die Herstellung und Entwicklung der Anstalt große Verdienste erworben hat. Der Geheime Regierungs- und Provinzial-Schul-Rath Dr. Lucas war es, welcher die Verhandlungen über die Wiedereinrichtung eines vollständigen Gymnasiums zum gewünschten Ziele führte und den inneren Ausbau der Schule fort und fort mit besonderem Wohlwollen förderte. Bei seinen öfteren Besuchen äußerte er wieder und wieder seine Freude darüber, sich von dem gedeihlichen Wirken und Walten einer Anstalt, die er vorzugsweise als seine Schöpfung ansah, überzeugen zu können. Es war eine merkwürdige Fügung, daß er gerade hier mit der Prüfung einiger Abiturienten seine amtliche Wirksamkeit schließen sollte. Schon zeigte er sich nicht mehr in seiner gewohnten Kräftigkeit, und wenige Tage nach seiner Abreise trat bereits die Nachricht ein, daß er in Rempen schwer erkrankt sei. Er ist daselbst am 30. März gestorben. Friede seiner Asche!

5. Der seitherige kommissarische Lehrer Anton Bremer ist durch Urkunde vom 10. Januar — S. C. 97 — zum 5. ordentlichen Lehrer am hiesigen Gymnasium vom 1. Oktober 1873 ab ernannt worden. Die Einführung und Verteidigung hat am 21. Januar stattgefunden.

6. Da der Geburtstag Seiner Majestät unsers allergnädigsten Kaisers und Königs Wilhelm auf einen Sonntag fiel, so wurde Seitens des Gymnasiums am 21. März eine Vorfeier veranstaltet. Nach einem solennen Hochamte in der Münstertirche fand ein öffentlicher Schulaktus auf dem Kaufhausjale statt, wo sich außer Lehrern und Schülern eine große Zahl patriotischer Festtheilnehmer versammelte. Die Festrede wurde vom Direktor gehalten.

7. Die verstorbene Rentnerin Wittve Maria Anna Helwig geb. Schweden hat durch letztwillige Verfügung vom 6. April 1867 den Ueberfluß ihres Nachlasses dem Gymnasium behufs Gründung von Stipendien für 2 Schüler aus Neuz, welche sich dem Studium der Theologie widmen wollen, überwiesen. Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 31. August 1873 ist die Annahme des Legates landesherrlich genehmigt worden. Ueber die Zuwendung eines Stipendiums

aus dieser „Helwig-Schwedenschen Stiftung“ haben der zeitige Herr Oberpfarrer und der Gymnasial-Direktor zu entscheiden. Hoffentlich wird der Nachlaß bald so weit geordnet sein, daß die Verteilung der Zinsen des Stiftungskapitals im nächsten Schuljahre beginnen kann. Aber auch schon jetzt fühlen wir uns gedrungen, der edlen Stifterin den wärmsten Dank darzubringen. Segen ihrem Andenken!

8. Die Beiträge zur Eschweiler-Stiftung, über welche im Programm von 1861—62 berichtet worden, belaufen sich zur Zeit auf rund 200 Thaler. Die Zinsen dieses Kapitals sollen fortan zur Anschaffung von Schulbüchern für dürftige und würdige Schüler verwendet werden.

#### IV. Statistische Nachrichten.

1. An der Anstalt fungiren zur Zeit außer dem Direktor 4 etatsmäßige Oberlehrer, 5 ordentliche Lehrer, 1 ord. katholischer und 1 kommiss. evangelischer Religionslehrer, 2 wissenschaftliche Hilfslehrer und 2 technische Lehrer. Vgl. die am Schlusse der Lehrverfassung S. 25 eingefügte Tabelle über die Verteilung der Unterrichtsstunden.

2. Schülerzahl. Das Gymnasium und die Realabtheilung wurden in diesem Jahre von 297 Schülern besucht, da zu den 222 alten im Winter 67, im Sommer 8 neue Schüler hinzukamen. Abgegangen sind im Winter (mit Einschluß der 6 im Ostertermine für reis erklärten Ober-Primaner) 23, im Sommer 7, so daß sich die Frequenz am Schlusse des Schuljahrs auf 267 beläuft. Unter der Gesamtzahl waren 276 Katholiken, 13 Evangelische und 8 Israeliten, ferner 142 Einheimische und 155 Auswärtige. Die Zahl der Schüler vertheilte sich auf die einzelnen Klassen, wie folgt:

	Zahl der Schüler:				Von der Gesamtsumme waren					
	überhaupt	unter diesen neu eingetr.	abgegangen	am Schlusse	Einheimische	Auswärtige	katholisch	evangelisch	israelitisch	Schüler der Realabtheilung
I a.	28	1	6	22	2	26	28	—	—	—
I b.	31	5	2	29	3	28	30	1	—	—
II a.	34	6	4	30	5	29	32	1	1	—
II b.	35	4	6	29	9	26	34	—	1	4
III a.	35	7	3	32	19	16	33	1	1	4
III b.	15	2	1	14	9	6	13	—	2	3
IV.	35	6	2	33	25	10	31	3	1	11
V.	37	3	—	37	27	10	32	4	1	—
VI.	47	41	6	41	43	4	43	3	1	—
	297	75	30	267	142	155	276	13	8	22

#### V. Ergebniß der Maturitätsprüfung.

Es sind in diesem Jahre zwei Prüfungen abgehalten worden, die erste zu Ostern, die zweite gegen Ende des Sommer-Semesters. Im Oster-Termine waren außer den ins Lateinische, Griechische und Französische zu überlegenden Diktaten folgende Aufgaben schriftlich zu bearbeiten:

- Religionsaufsatz: Das Gewissen ein Apologet der christlichen Glaubenslehre.
- Deutscher Aufsatz: Arbeit eine Wohlthat.
- Lateinischer Aufsatz: Horatii illud „Insignem attenuat deus“ luculentis aliquot illustretur ex emulis.
- Mathematik 1. Planimetrie: Zu bestimmen die Oberfläche und den Inhalt einer regulären 6seitigen Pyramide d. i. einer geraden 6seitigen Pyramide mit regulärer Grundfläche, wenn die Grundkante  $a$  und die Seitenkante  $b$  gegeben sind. 2. Stereometrie: Ein Würfel wird durch eine Ebene geschnitten, welche durch eine Grundkante geht und gegen die Grundfläche unter dem Winkel  $\alpha$  geneigt ist. Gegeben sind der Neigungswinkel  $\alpha$  und die Kante  $a$  des Würfels; zu bestimmen die beiden Würfelstücke. 3. Algebra: Eine Gemeinde nahm eine Anleihe von 50,000 Thlr zu 4% verzinslich auf und verpflichtete sich, dieselbe in den ersten 50 Jahren durch gleiche jährliche Quoten  $z$  zu amortisieren. Wie hoch war die Quote?
- Trigonometrie: Zu berechnen mit Hilfe des Werthes für die Seite des regulären Fünfecks den Sinus von  $36^\circ$  und im Anschlusse daran den Cosinus von  $36^\circ$ .

Im Herbsttermine wurden folgende Aufgaben gestellt:

- Religionsaufsatz: Die göttliche Einsehung der Beichte.
- Deutscher Aufsatz: Welche Verdienste hat sich Athen um die Selbstständigkeit Griechenlands erworben?



- c. Lateinischer Aufsatz: Quibus temporibus Romani maxime secuti sint illud Vergili: „Tu ne cede malis, sed contra fortior ito.“
- d. Mathematik. 1. Planimetrie: In einen Kreisbsector, dessen Radius  $r$  ist und dessen Centriwinkel  $120^\circ$  beträgt, einen Kreis zu beschreiben, sowie ferner den Radius, den Umfang und den Inhalt dieses Kreises zu berechnen. 2. Stereometrie: Zu bestimmen den Inhalt und die Oberfläche eines Kugelkegels, wenn gegeben sind die Höhe  $h$  des zugehörigen Kugelsegmentes und der Radius  $a$  des Kugelfreies. 3. Algebra: Folgende zwei Gleichungen mit zwei Unbekannten aufzulösen  $x - y = a$ ;  $x^2 - y^2 = b$ . — 4. Trigonometrie: Von einem Luftballon aus beobachtet man in einer Höhe  $h = 1000$  Meter über der horizontalen Ebene der Erde zwei hinter einander liegende feindliche Schanzen unter den Depressionswinkeln  $\alpha = 64^\circ 7' 50''$  und  $\beta = 35^\circ 15' 20''$ . Wie groß ist die Entfernung beider Schanzen?
- e. Hebräisch: Exodus III 10—17.
- Zu der mündlichen Prüfung im Oster-Termine unter dem Voritze des Geh. Regierungsraths Herrn Dr. Lucas am 10. und 11. März wurden 7 Ober-Primaner, welche je  $2\frac{1}{2}$  Jahr in Prima geseßen hatten, zugelassen. Von diesen erhielten 6 das Zeugniß der Reife; sie sind in der folgenden Liste zuerst aufgeführt. — Die mündliche Prüfung im Herbst-Termine wurde unter dem Voritze des Provinzial-Schul-Raths Herrn Dr. Stauber am 22. und 23. August abgehalten. Von den 21 Ober-Primanern, welche sich in diesem Termine zur Prüfung gestellt hatten, wurden 7 in Anerkennung ihrer tüchtigen Leistungen und ihres in jeder Beziehung guten Verhaltens von der mündlichen Prüfung dispensirt; ihre Namen sind in der folgenden Tabelle mit \* bezeichnet. Das Zeugniß der Reife wurde 19 Examinanden zuerkannt.

Namen.	Geburtsort.	Geburtsstag.	Konfession.	Jahre		Berufsfach.
				am hies. Gymn.	in Prima	
1. Brachthäuser, Johann	Merkstein	23. Dez. 1851	kath.	5	$2\frac{1}{2}$	Theologie.
2. Eskens, Franz Jos.	Holzweiler	4. Sept. 1850	kath.	$3\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Theologie.
3. Fox, Johann	Traar	18. Aug. 1852	kath.	$5\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Mathem. u. Naturw.
4. Müdenhausen, Bertram	Euskirchen	6. Okt. 1850	kath.	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Theologie.
5. Neuenhofen, Joseph	Brüggen	10. März 1853	kath.	$4\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Rechtswissenschaft.
6. Schaaf, Hubert	Freialdenhoven	27. Mai 1852	kath.	$6\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Medizin.
7. * Bornemasser, Rich. Gustav	Kirchneuen	10. März 1855	kath.	5	2	Theologie.
8. Briers, Johann	Loherhof, Kr. Geilenkirchen	23. Dez. 1854	kath.	3	2	Forstf. u. Bauw.
9. Bruchmann, Peter	Köln	28. Okt. 1855	kath.	$1\frac{1}{2}$	3	Bauw.
10. Federichs, Heinrich	Raulhausen, Kr. Erkelenz	26. Juni 1853	kath.	3	2	Philologie.
11. * Deussen, Wilhelm Hubert	Glehn bei Neuß	19. Mai 1855	kath.	5	2	Theologie.
12. Doemens, August	Horrig, Kr. Geilenkirchen	19. Juli 1855	kath.	4	2	Forstf.
13. * von den Priesch, Johann	Sülhoven, Kr. Heinsberg	22. Mai 1853	kath.	4	2	Theologie.
14. Eichhoff, Joseph	Neuß	14. Mai 1855	kath.	9	2	Rechtswissenschaft.
15. * Haufs, Heinrich Hubert	Gindorf bei Grevenbroich	2. Okt. 1853	kath.	5	2	Naturwissenschaft.
16. Hoeweler, Johann	Greifath, Kr. Neuß	16. Okt. 1855	kath.	6	2	Philologie.
17. * Joeris, August	Hünshoven, Kr. Geilenf.	1. Okt. 1854	kath.	2	2	Theologie.
18. von Loe, Joseph	Geldern	27. Mai 1855	kath.	1	2	Rechtswissenschaft.
19. * Raufsch, Gerhard	Heinsberg	13. Okt. 1854	kath.	4	2	Theologie.
20. Risse, Wilhelm	Hoch-Neufirch bei Züchen	19. Dez. 1853	kath.	7	2	Medizin.
21. * Rosellen, Franz	Neuß	26. Dez. 1856	kath.	8	2	Berg- und Hüttenwesen.
22. Schmidt, Georg Heinrich	Noblenz	27. Jan. 1854	kath.	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Rechtswissenschaft.
23. Schriefers, Friedrich Wihl.	Biersen	27. Sept. 1854	kath.	3	2	Philologie.
24. Storms, Joseph	Erkelenz	2. Juli 1853	kath.	3	2	Philologie.
25. Weiß, Emil	Limnich, Kr. Züchen	5. Nov. 1854	kath.	5	2	Rechtswissenschaft.

## VI. Vermehrung der Lehrmittel.

1. Die Lehrer-Bibliothek nahm mit Dank folgende Geschenke entgegen: a. vom Königlichen Unterrichtsministerium Handels Werke Nof. 55 — 58; N. F. Nidel, Geschichte des Preussischen Königsbaues 2 Th. und zehn Jahre aus der Gesch. der Abtherrn des Preussischen Königsbaues; b. vom Lehrerkollegium des Berlinischen Gymnasiums zum grauen Kloster Festschrift zu der dritten Säcularfeier der Anstalt; c. von Herrn Dürjelen hier ein Programm unseres „Gymnasium Marianum“ vom J. 1774. — Angekauft wurden: Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1874; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Literarisches Centralblatt von Zarnke; Historische Zeitschrift von H. v. Sybel; der deutsch-französi. Krieg, redig. von der kriegsgeschichtl. Abth. des großen Generalstabes Heft 4; Robertein, Grundriß der Gesch. der deutschen National-

literatur Bd. 4 u. 5 nebst Generalregister; Livius von Frey; Livianische Syntax von Kühnast; Tac. Agricola von Dräger 2. A.; die Edda von Simrod; Z. Schmidt, Bilder aus dem geist. Leben unserer Zeit; C. M. Arndts Schriften 3. Th.; Aus Herders Nachlaß 3 Bde; Briefwechsel des Großh. Karl August mit Goethe 2 Bde; Aus Goethes Freundeskreise, von H. Dünker; Rückerts Leben und Dichtungen v. C. Meyer 2. A.; Zammermann, Leben u. Werke 2 Bde; Briefe von Mendelssohn-Bartholdy 2. A.; A. Stahr, Kleopatra, röm. Kaiserfrauen, Agrippina; Hüffer, Diplom. Verhandlungen aus der Zeit der franz. Revolution u. rheinisch-westf. Zustände zur Zeit der franz. Revolution Briefe des kurföln. Geh. Rath's J. L. v. Felger; L. v. Löher, Elsaß-Lothringen; Carlyle, Gesch. Friedrichs II. von Preußen 6 Bde; Schweder Scharnhorsts Leben; F. Arndt, Hardenbergs Leben und Wirken; J. G. Droyen, Graf York von Wartenburg 2 Bde; G. Gilers, Wanderung durchs Leben 6 Theile; W. Dorow, Aufzeichnungen 2 Theile; F. Walter, aus meinem Leben; Walpole, Denkwürdigkeiten aus der Zeit Georgs II. u. III. 3 Theile; J. Benedey, England 3 Theile; Irland 2 Theile; A. Faye, Gesch. v. Norwegen; Wagner, Reise nach dem Ararat u. Armenien; A. Burnes, Reise nach u. in Bokhara 2 Bde; A. v. Prokech, Aegypten u. Kleinasien; G. Kobls, Reise durch Marokko; Abejinnien; G. E. Mundy, Australien; Ch. F. Andersson, Reisen in Südwest-Afrika 2 Bde; H. Masius, die gesammten Naturwissenschaften 3. Bde; J. H. v. Mädler, Reden u. Abhandlungen über Gegenstände der Himmelskunde; P. A. Secchi, die Sonne, von H. Schellen; M. J. Schleiden, die Pflanze und ihr Leben; P. Frank, Gesch. der Kunst 2 Bde; H. Grimm, neue Essays über Kunst und Literatur.

2. Die Schüler-Bibliothek, welche vorläufig für die oberen Klassen neu geordnet ist, enthält zur Zeit 464 Werke in 606 Bänden und zwar I. für Prima A. Religionswissenschaft 11 B. in 16 B. B. Deutsche Literatur 168 B. in 205 B. C. Fremde Literatur 21 B. in 25 B. D. Literaturgeschichte 35 B. in 50 B. E. Geschichte 46 B. in 80 B. F. Geographie 16 B. in 22 B. G. Biographie 2 B. H. Mythologie 2 B. I. Naturwissenschaft 4 B. in 5 B. K. Hodegetik 1 B. in 2 Bde; II. für Sekunda A. Natur- und Erdkunde 63 B. in 91 B. B. Geschichte 36 B. in 45 B. C. Literatur 59 B. in 65 Bdn.

3. Das naturhistorische Kabinet, welches nur aus 3 noch brauchbaren Exemplaren ausgestopfter Vögel und einigen Mineralien bestand, ist ganz neu eingerichtet. Es wurden angeschafft 7 Säugethiere und 84 Vögel. Die Mineralien-Sammlung ist durch Geschenke des Herrn Dr. Vering um 150 Nummern vermehrt worden.

4. Die Turngeräthe sind durch ein Klettergerüst mit Stangen, Seilen und Leiter vervollständigt.

## VII. Öffentliche Prüfung und Schlußfeier.

1. Die öffentlichen Prüfungen der einzelnen Klassen werden am Freitag den 14. August auf dem Kaufhause gehalten und zwar

Morgens von 9 bis 10 VI u. V in Latein und Naturkunde,  
 " " 10 " 11 IV im Griechischen und Französischen,  
 " " 11 " 12 IIIa u. b in Mathematik, Geschichte und Geographie;  
 Nachmittags von 3 bis 4½ IIa u. b in Latein und Griechisch,  
 " " 4½ " 5 Ib in Mathematik.

2. Samstag den 15. August, Morgens 8 Uhr ist Schluß-Gottesdienst in der Münsterkirche. — Um 11 Uhr wird die feierliche Entlassung der Abiturienten auf dem Kaufhause stattfinden.

a. Gesang: „Turner ins Freie“ von J. H. Stunz.

b. Deklamationen.

c. Lateinische Rede des Unter-Primaners Lütgenau über das Thema:

„Dum tener es, studiis operam dare sedulus instas;

Tempore nec quicquam carius esse puta.“

d. Abschiedsrede des Abiturienten Haufs über das Thema: „Früchte bringet das Leben dem Manne; doch hängen sie selten roth und lustig am Zweig, wie uns ein Apfel begräht.“

e. Reijelied von J. Neumann.

f. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

g. Gesang: Zuruf ans Vaterland von H. G. Rägeli.

3. Nach Beendigung der Feier auf dem Kaufhause werden den Schülern in ihren Klassenzimmern die Beschlüsse der Lehrer-Konferenz über ihre Beförderung bekannt gemacht und die Zeugnisse ausgetheilt.

## VIII. Notizen für das neue Schuljahr.

1. Die Ferien dauern bis zum 20. September. Das neue Schuljahr wird Montag den 21. Sept. Morgens 8 Uhr mit einem Hochamte in der Münsterkirche eröffnet. Gleich nach dem Gottesdienste beginnt der regelmäßige Unterricht.



2. Neue Schüler sind durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter am 16. und 17. September bei dem Unterzeichneten anzumelden und einzuführen. Außer den nöthigen Schulzeugnissen ist ein ärztliches Attest über die stattgehabte Impfung, resp. Revaccination beizubringen. Die Prüfungen der neuen sowie der zum Aufsteigen in eine höhere Klasse nur für bedingt reif erklärten Schüler werden am 18. und 19. September stattfinden.

3. Es liegt im Interesse der Schulordnung, daß der Termin zur Anmeldung neuer wie zur Abmeldung alter Schüler pünktlich eingehalten wird. Eltern, welche ihre Söhne von der Anstalt zurücknehmen wollen, haben dieses vor dem Schlusse eines Semesters oder Quartals, wo neue Listen der Schüler behufs Hebung des Schulgelds aufgestellt werden, dem Direktor persönlich oder schriftlich anzuzeigen. Es verdient gerechten Tadel, wenn Schüler ohne Abmeldung, ohne Abgangszeugniß, ohne Abschied von ihren Lehrern einfach ausbleiben.

4. Eltern oder Hauswirthe haben mit größerer Strenge, als von manchen bisher gesehen, das Betragen und den Fleiß ihrer Söhne oder Pflegebefohlenen außer der Schule zu überwachen. Insbesondere ist Sorge zu tragen, daß die Schüler die für das Privatstudium bestimmte Zeit redlich benutzen, daß sie weder Wirthshäuser besuchen, noch sonst unerlaubten Vergnügungen sich hingeben, daß sie nicht ohne triftigen Grund den Unterricht versäumen. Bei der großen Wichtigkeit, welche die Wahl eines guten Logis für auswärtige Schüler hat, wird wiederholt auf die Vorschrift aufmerksam gemacht, daß ohne vorher eingeholte Erlaubniß des Direktors oder des Klassenlehrers Wohnungen weder bezogen noch gewechselt werden dürfen.

5. In Betreff der Schulgeldebefreiungen ist gesetzlich bestimmt, daß 10% der Schüler dieses Beneficium genießen können. Die Auswahl der Freischüler wird beim Beginne jedes Semesters getroffen. Grundbedingungen für den Genuß einer Freistelle sind Würdigkeit und Bedürftigkeit. Ueber die Würdigkeit oder die Zulässigkeit eines Schülers nach Betragen, Fleiß und Leistungen hat die Lehrerkonferenz zu entscheiden; ein sicheres Urtheil über die Würdigkeit kann sich erst bilden, nachdem ein Schüler ein Jahr der Anstalt angehört hat. Zur Feststellung der Bedürftigkeit hat ein Schüler ein Zeugniß von der Behörde seines Heimathsortes einzureichen, in welchem die Vermögensverhältnisse der Eltern genau angegeben sind, insbesondere wie hohe Steuern sie zu entrichten haben, ob ihr Besitzthum mit Schulden belastet ist, ob und wie viel versorgte oder unversorgte Kinder da sind u. dgl. Wenn ein Schüler bereits in dem Genuße eines Stipendiums ist, so muß dessen Höhe angegeben werden.

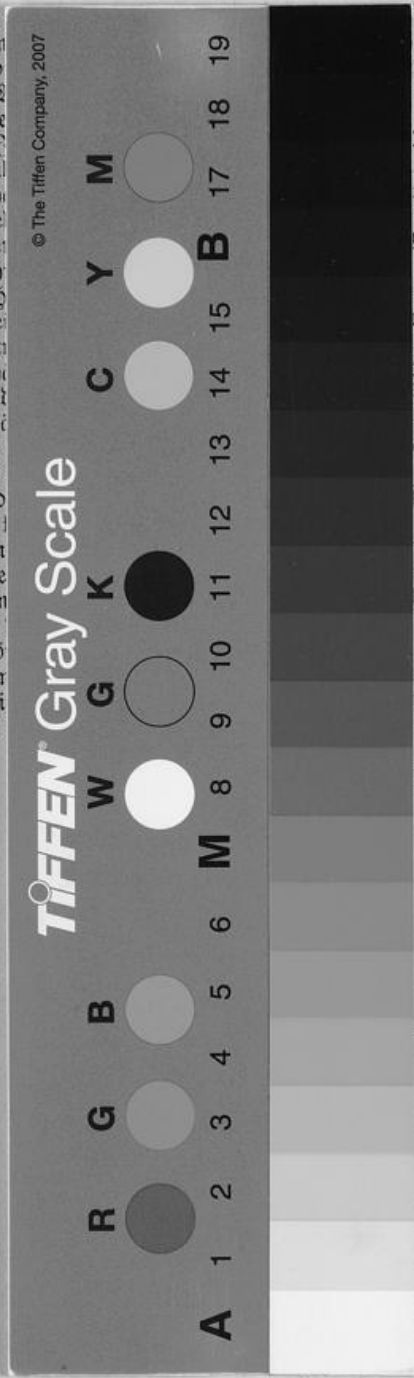
Der Gymnasial-Direktor  
**Dr. Tücking.**

2. Neue Schüler bei dem Unterzeichneten ärztliches Attest über den Gesundheitszustand am 18. und 19. September zu bringen.

3. Es liegt im Interesse der Anstalt die Abmeldung alter Schüler zurückernehmen zu lassen, welche die Eltern oder die Schüler behufs Heilung anzuzeigen. Es verdient die Abmeldung von ihren Lehren.

4. Eltern oder Betragen und den Fleiß der Schüler, insbesondere ist Sorge zu nehmen, daß sie weder Wirthschaftsleistungen ohne triftigen Grund in der Anstalt, noch ohne guten Logis für auswärtige Schüler ohne vorher eingeholte Genehmigung noch gewechselt werden.

5. In Betreff des Beneficium genießen die Schüler nicht getroffen. Grundbedingung für die Würdigkeit oder die Unwürdigkeit der Konferenz zu entscheiden. Schüler ein Jahr der Anstalt Zeugniß von der Behörde der Eltern genau angegebenermaßen mit Schulden belastet ist ein Schüler bereits in



Vertreter am 16. und 17. September den nöthigen Schulzeugnissen ist ein Attestation beizubringen. Die Prüfungen der Schüler bedingt reif erklärten Schüler werden

termin zur Anmeldung neuer Schüler wie zur Abmeldung der Schüler, welche ihre Söhne von der Anstalt des Lehrers oder Quartals, wo neue Listen dem Direktor persönlich oder schriftlich Abmeldung, ohne Abgangszeugniß, ohne

als von manchen bisher geschehen, das Verhalten der Schule zu überwachen. In- und Ausstudium bestimmte Zeit redlich benutzen, Ergänzungen sich hingeben, daß sie nicht den Wichtigkeit, welche die Wahl eines der Vorjchrift aufmerksam gemacht, daß Klassenlehrers Wohnungen weder bezogen

stimmt, daß 10% der Schüler dieses wird beim Beginne jedes Semesters und Würdigkeit und Bedürftigkeit. Ueber Fleiß und Leistungen hat die Lehrerzeit kann sich erst bilden, nachdem ein der Bedürftigkeit hat ein Schüler ein welchem die Vermögensverhältnisse der Eltern zu entrichten haben, ob ihr Besitzthum versorgte Kinder da sind u. dgl. Wenn muß dessen Höhe angegeben werden.

Der Gymnasial-Direktor  
**Dr. Tücking.**



0111